



## Ergänzungen zum Bibelgespräch für den 18. Januar 2020 „Vom Geheimnis zur Offenbarung“ zu Daniel 2

von Matthias Dorn (md@matthias-dorn.de)

### 1. Der Traum (Dn 2,31-35): Die Geschichte der Menschen in Menschengestalt

a. Was bedeutet es, dass die Geschichte der Menschen in einer Menschengestalt dargestellt wird?

S. 53<sup>1</sup>: Die Statue ist offensichtlich von menschlicher Gestalt, aus der Beschreibung Daniels geht das eindeutig hervor. Das kann kein Zufall sein und es sollte uns aufmerksam werden lassen, denn es ist als solches verwunderlich, dass eine menschliche Figur den generellen Welt- und Geschichtslauf abzubilden vermag. [...]

Die eigentliche und einzige Grenze der menschlichen Geschichte ist der Mensch selbst. Der Mensch kann nicht aus der menschlichen Geschichte ausbrechen, er kann nicht über sie hinauswachsen, nicht aus ihr heraustreten, sie nicht ins Unendliche verlängern, nicht anders als in seiner eigenen Geschichte immer nur Mensch sein.

Damit erhalten alle Ansätze aus Philosophie, Theologie oder Naturwissenschaften, aus dem Menschsein über sich hinaus zu denken oder gar zu wachsen, durch Gott ein definitives Nein. Diese Botschaft ist die erste und allerwichtigste des Traumes Nebukadnezars: [...] Mit dem Traum des Nebukadnezar bestätigt Gott die Unaufhebbarkeit dieser Grenze.

b. Da das Ende der Weltzeit noch nicht gekommen ist, ist der Stein immer noch unterwegs: Wer oder was sind die Zehen heute im 21. Jahrhundert?

S. 57: In den verschiedenen Kommentaren zum Danielbuch werden die unterschiedlichsten Vorschläge unterbreitet, wer diese zehn Nachfolgestaaten des Römischen Reiches sein könnten. [...] Die Liste der Nachfolgestaaten des Römischen Reiches umfasst nicht nur west- oder mitteleuropäische Mächte, sondern ebenso Staaten Kleinasiens, des Nahen Ostens und Nordafrikas. Erst in dieser Gesamtschau wird eine Zuordnung der Zehen schlüssig. Folgende Auflistung erscheint deshalb hier möglich, aber nicht zwingend: 1. Italien, 2. Spanien und Portugal, 3. Frankreich, 4. England, 5. Germanien und alle benachbarten Staaten, Deutschland, Holland, 6. Österreich, 7. Über die oströmische Abspaltung: Osteuropa, Russland, Griechenland, 8. Kleinasien, also Türkei, Syrien und Palästina, 9. Ägypten und 10. das nördliche Afrika.

S. 58: Durch die beginnende Christianisierung Europas und die später erfolgte Kolonialisierung wurden das politisch-römische und das katholisch-römische Gedankengut in die Welt getragen und zur dominierenden Gesellschaftsform emporgehoben.

S. 59: Diese säkularisierte und mündete schließlich in jenen Kulturbereich, den wir die westliche Welt nennen. Über Spanien und Portugal können somit die Gebiete in Mittel- und Südamerika dazugezählt werden, über England die Gebiete des Empires, besonders Nordamerika, aus denen die Vereinigten Staaten von Amerika wurden, und Australien und in Einzelfällen die Kolonien Frankreichs und Hollands. [...] Eine ähnliche, auf Konstantinopel zurückzuführende andere Entwicklung, führte zu den christlich-orthodox geprägten Staaten und Kirchen des östlichen Europas und fand in der russischen Monarchie eine starke politische Führungsmacht. Bis heute hat der orthodoxe Glaube eine bedeutende Stellung im östlichen und südöstlichen Europa.

### 2. Das Geschichtsbild der Statue von Nebukadnezars Traum (Dn 2,21)

In Daniels Dankgebet lesen wir, dass es Gott ist, der Zeit und Stunde ändert und Könige ein- und absetzt, er ist der Herr der Geschichte.

c. Die Geschichte der Weltreiche erscheint in der Statue von Dn 2 als bloße Abfolge: Wie stellt sich nun der Vergleich mit dem historischen Sachverhalt dar, wie schlüssig ist die historische Zuordnung? Wie können wir hier das göttliche Wirken wiederfinden?

<sup>1</sup> Die folgenden Seitenangaben beziehen sich auf das Buch „Daniel staunend begegnen“

# DANIEL *stauend* BEGEGNEN



S. 65: Die Unbeweglichkeit und Starre des Bildes vermitteln den Eindruck des Unbeeinflussbaren. Eine Prozessualität ist in diesem Bild nicht zu erkennen. Geschichte wird aber von Menschen gemacht. Wie geht das zusammen? So, wie die Statue beschrieben wird, gibt es gar keinen Gestaltungsspielraum für geschichtliches und politisches Handeln des Menschen, [...] aber das ist eben nicht das Bild, das die Geschichte der Menschen vermittelt! Geschichte vollzieht sich, ist Bewegung in der Zeit, ist das Ergebnis politisch motivierten, geistig charakterisierten und nur zu oft militärisch umgesetzten Denkens. Revolutionen, Umbrüche, Staatszusammenbrüche und -gründungen mit ihren einschneidenden Begleiterscheinungen prägen den Lauf der Geschichte, seitdem es Menschen gibt. Das fehlt hier völlig.

S. 65f: Auch die Übergänge der Reiche, repräsentiert durch den Wechsel der Metalle, sind problematisch: [...] in Wirklichkeit sind sie durch grausame Umstürze, Kriege in exzessiver Form und tief einschneidende Umwälzungen gekennzeichnet.

d. Welche wichtigen Ereignisse fehlen in der Geschichtsschau von Dn 2?

- Die Statue von Dn 2 kennt keinen Erlöser. Leben, Sterben und Auferstehen des Menschensohnes sind die Höhepunkte der Erlösungs- und Heilsgeschichte. Es ist – offensichtlich beabsichtigt –, dass das wichtigste Ereignis im göttlichen Erlösungsplan, [...] im Bild der Statue in Dn 2 unerwähnt bleibt.
- Und gleiches gilt auch für die Rolle des Volkes Gottes: Es spielt weltpolitisch in der Form der Sukzession der einzelnen Reiche keine Rolle. Das Volk Gottes des Alten wie des Neuen Testaments aber steht im besonderen Fokus Gottes. Von daher erstaunt es, dass es hier nicht erwähnt wird.
- Die Statue im Traum Nebukadnezars kennt keine Heilsgeschichte.
- Außerdem sind wesentliche Entwicklungen der Menschheitsgeschichte nicht erwähnt: Die Entwicklung von Staat und Kirche, Entstehung des Islam und seine Bedeutung für das Gottesvolk, Entdeckung Amerikas und die Kolonialisierung der Welt, Reformation mit ihren geistigen und politischen Auswirkungen, Aufstieg der Wissenschaften, Aufklärung und Französische Revolution, Demokratisierung und Bildung der Nationalstaaten, seit der Mitte des 19. Jahrhunderts Entwicklung der Moderne: Evolutionismus, Materialismus, Pluralismus etc. und schließlich die zwei Weltkriege und die massenhafte Vernichtung der Menschen im 20. Jahrhundert in den Gulags und im Holocaust.

Es darf jedoch nicht der Eindruck entstehen, als sei das Bild der Statue in Dn 2 defizitär. **Richtig ist vielmehr, dass es sich bei der Statue um eine bis zur äußersten Radikalität reduzierte Verbildlichung der Weltgeschichte handelt.**

### 3. Die Statue und der herabfallende Stein im Traum von Dn 2

e. Welche Beziehungen bestehen zwischen der Statue und dem herabfallenden Stein? Was hat die Statue getan, dass der Stein herabfällt? Ist der herabfallende Stein eine Gerichtsbotschaft?

S. 62: Die Geschichte der Welt ist endlich! Dramatischer kann eine Botschaft nicht sein. Wir müssen uns ihre Ungeheuerlichkeit vor Augen führen: Die Idee einer in die Unendlichkeit der Zeit gedachte Geschichte der Menschen auf der jetzigen Welt ist nicht die, die Gott vorgesehen hat.

S. 63: Die Idee einer über die durch die Zeitlichkeit gesetzte Grenze hinauswachsende menschliche Geschichte ist endgültig ad absurdum geführt.

Diese gänzlich neue Qualität des Steines drückt sich auch in anderen Aspekten aus: Der Stein ist keine Fortsetzung der Statue, er ist nicht die sechste Phase. Die Statue geht nicht in das Reich über, das durch den Stein begründet wird. Es gibt überhaupt keine Verbindung zwischen der Statue und dem Stein. Damit ist die Idee eines Übergangs hin zu einer neuen, besseren Welt, ausgeschlossen.

Der Stein ist seinem Wesen nach durch keine irdische Aktion initiiert, er kommt letztlich aus dem göttlich-himmlichen Bereich. Das Ende der Welt ist demnach in gleicher Weise außerhalb ihrer selbst zu sehen wie ihr Beginn. Die Welt tritt in die Wirklichkeit durch Gottes schöpfungsmächtiges Wort. [...] Und so ist auch das Ende der Welt zu verstehen. Schöpfung und Weltende korrespondieren hier

# DANIEL *stauend* BEGEGNEN



miteinander. Das drückt Daniel aus mit der Formulierung „nicht von Menschenhand“. Kein innerweltlicher Prozess konnte das Ins-Sein-Treten der Welt verursachen, kein innerweltlicher Prozess kann die Bewegung des Steines auslösen.

Des Weiteren gibt es auch kein Entrinnen aus dieser Vision: Der Stein wird die fünfte Phase beenden und zwar so, dass alles, was die Statue ausgemacht hat, aufgelöst ist. Nichts wird mit hinüber in das neue Reich gerettet. Und nichts und niemand kann sich dieser Vision entziehen.

S. 67: Der ohne Zutun des Menschen die Statue zerstörende Stein stellt ein gewaltsames Ende der Welt dar. Durch Daniels Deutung (2,44) wissen wir, dass es Gott ist, der diesen Stein auf seinen Weg gebracht hat.

#### 4. Nebukadnezars Bekenntnis nach Daniels Deutung (Dn 2,47)

f. Wie ist das Bekenntnis Nebukadnezars zu werten? (Wir sollten die Ereignisse von Dn 4 mit einbeziehen.) Erst wann ist ein Bekenntnis zu Gott ein angemessenes, das dem Wesen Gottes entspricht?

S.69: Nebukadnezar hat kein Problem, den Gott Daniels, den Gott Israels hoch zu loben – aber er wird deshalb seine Götter, die Götter Babylons, nicht aufgeben haben. Er räumt dem Gott Israels nur eine Vorrangstellung ein. Damit beginnt ein für Nebukadnezar langjähriger Kampf um die rechte Erkenntnis Gottes, der in den nächsten Kapiteln hervortreten wird.

#### 5. Daniel als Oberster der Weisen in Babylon (Dn 2,48)

S. 69: Wir müssen uns die Situation plastisch vor Augen führen. Da ist ein Monarch, der sich von seinen Magiern und Weisen verraten fühlt und in schäumender Wut ihre kollektive Tötung befiehlt. Damit hat sich Nebukadnezar die mächtige Kaste der Priester und Magier zum Feind gemacht. Man könnte sogar den Eindruck gewinnen, dass dies Nebukadnezar als „glückliche Gelegenheit“ erschien, denn die Unfähigkeit seiner Weisen hätte es gerechtfertigt, sich ihrer zu entledigen und damit einen mächtigen Konkurrenten um die Macht am Hof in Babylon zu beseitigen. Mit seinem Bekenntnis zum Gott Israels erniedrigt Nebukadnezar die Priesterkaste erneut. Sie sehen sich nun in der Position, nachrangigen Göttern zu dienen. Der Konflikt ist angelegt.

S. 70: Er wird nun noch dadurch intensiviert, dass Nebukadnezar Daniel nicht nur zum Fürsten über das ganze Land, sondern auch zum Obersten der Weisen in Babylon ernennt. Das ist nicht nur Ausdruck der persönlichen Wertschätzung Nebukadnezars, sondern ein weiterer, geschickter politischer Schachzug des Weltherrschers. Daniel hat sich als vertrauenswürdig erwiesen, als jemand, der auf des Königs Seite steht. Das konnte Nebukadnezar von seinen Weisen nicht sagen. Nebukadnezar besetzt also die beiden Schlüsselpositionen in seinem Staat mit einem Nicht-Babylonier, der weder die Götter Babylons anbetet noch aus dem Kreise der Weisen Babylons selbst kommt. Dass eine solche Entscheidung die Priesterschaft und Weisen Babylons stark verärgert, ist nur zu verständlich.

#### 6. Eine gewagte Spekulation

S. 61: Die Sichtweise von Dn 2 eröffnet die Chance zu einer aktuellen Zuordnung. Die in unserer Zeit jetzt aufstrebenden Mächte, die sich anschicken, die christlich-westliche Dominanz abzulösen und sich emanzipieren zu wollen, sind: die islamischen Staaten im Vorderen Orient und in Asien, das buddhistische Südostasien, das hinduistische Indien und das kommunistisch-atheistische, konfuzianische China. Es sind die bevölkerungsreichsten, ökonomisch am stärksten sich entwickelnden Regionen, abgesehen von den islamischen Ländern.

Stimmen Auslegung und Zuordnung von Dn 2, wie hier vorgelegt, dann wird den oben genannten Reichen, die nicht in der Sukzession der Statue stehen, die Machtübernahme nicht gelingen, die ehemals christliche, jetzt westliche Welt wird nicht von ihrer Führungsposition verdrängt werden. Das heißt, es wird politische, vielleicht revolutionäre, ökonomische, militärische oder ökologische Ereignisse drastischen Zuschnitts geben, die eine solche Migration der Macht verhindern. Oder: Der Stein wird herabfallen, bevor die Machtübernahme gelingt, in neutestamentlicher Sprache, dass Christus vor dieser potenziellen Machtübernahme wiederkommt.